

**FEBRUAR
MÄRZ 2021**



GEMEINDEBLATT

Aus dem Inhalt:

Denkwürdig:
Die Krippenspiele am
Heiligabend in unseren
Gemeinden
Seite 4-7

Vorgestellt: Die neuen
Kirchenvorstände
Seite 8-9

Traugott
Seite 11

Gottesdienste
Seite 12-15

Besondere
Veranstaltungen
Seite 16-19

Kinder und Jugend
Seite 20

Foto: Die Annenkirche
mit Blick auf Kreuzkirche
und Rathausurm



Kirche von oben

Unter dieses Motto wollen wir im Jahr 2021 die Titelfotos unseres Gemeindeblattes stellen. Gewissermaßen aus der Vogelperspektive möchten wir einen neuen, ungewohnten Blick auf die Gotteshäuser unserer inzwischen vier Schwesterkirchengemeinden werfen, zu denen seit diesem Jahr auch die Annen-Matthäus-Gemeinde gehört.

Die heutige **Annenkirche**, benannt nach ihrer Stifterin, der sächsischen Kurfürstin Anna, hatte mehrere Vorgängerbauten. 1578 konnte die vor dem westlichen Dresdner Stadttor gelegene Annenkirche als erster evangelischer Kirchenneubau Dresdens geweiht werden und war damit die älteste Vorstadtkirche. Sowohl 1618 als auch 1712 wurde sie umgebaut und erweitert, 1760 jedoch während des Siebenjährigen Krieges zerstört. Johann George Schmidt, ein Cousin George Bährs, entwarf die zweite, barocke Annenkirche, die aus Postaer Sandstein gebaut und 1769 geweiht wurde. Erst 1824 wurde der 57 Meter hohe Turm nach einem Entwurf von G. F. Thormeyer fertiggestellt.



Im Jahr 1997 erhielt die Annenkirche wieder eine Turmhaube

Die Gemeinde wuchs, wurde wohlhabender und ließ die Kirche von 1906 bis 1909 grundlegend umbauen. Dabei entstand ein überwiegend im Jugendstil hell gestalteter Innenraum. Das Relief über dem Altartisch zeigt Jesus inmitten der Emmaus-Jünger. Darüber schwebt die Kanzel. Das an deren Schalldeckel angrenzende, 7,5 x 3,5 m große Altarbild „Die Bekehrung des Apostels Paulus“ wurde bei den Bombardements im Februar 1945 zerstört. Obwohl die Kirche beschädigt wurde und der Dachstuhl in Brand geriet, überlebten in ihr etwa 1000 Menschen, die dort Zuflucht gesucht hatten. Bis 1950 wurde der Innenraum mit den kargen Mitteln der Nachkriegszeit wiederhergestellt und dabei erneut umgestaltet.

Nach der politischen Wende erfolgte zunächst eine Außenanierung, die durch das Aufsetzen der neuen Turmhaube 1997 abgeschlossen wurde, ehe 2009 bis 2011 der Innenraum in großer Annäherung an die Fassung von 1909 grundlegend saniert wurde. Schließlich konnte 2017 das neue, von Marlene Dumas gestaltete Altarbild übergeben werden.

R. Grieger



am 5. Januar habe ich begonnen, diesen Text zu schreiben. Zufällig fiel dieser Tag auf den 100. Geburtstag des sehr vielseitigen Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt, der am Morgen im Radio gewürdigt wurde. Das erinnerte mich daran, früher von ihm etliches gelesen zu haben. Mich faszinierte die von ihm geschaffene literarische Form der Tragikomödie, seiner Meinung nach „die einzig mögliche Weise, heute das Tragische auszusagen“.

In der Erzählung „Der Tunnel“ z.B. besteigt ein Vierundzwanzigjähriger mit Brille in den Schweizer Bergen einen Zug, der wie gewohnt nach einiger Zeit in einen Tunnel fährt. Und während die anderen Fahrgäste weiter dösen, reden, lesen, fällt ihm auf, dass der Zug ungewöhnlich lange durch den Tunnel fährt. Er spricht Personal und Passagiere darauf hin an, stößt aber mit seinen aufkommenden diffusen Befürchtungen auf völliges Unverständnis. Der Zug rast im Tunnel immer schneller und neigt sich nach vorn. Die Notbremse reagiert nicht. Schließlich erreicht der Mann zusammen mit dem Schaffner an der Spitze des Zuges das Führerhaus. Es ist leer. Beide liegen vorn auf dem Fenster des Führerstandes, während der Zug senkrecht in die Tiefe stürzt. „Was sollen wir tun?“, schrie der Zugführer. Der Vierundzwanzigjährige antwortet mit gespensterhafter Heiterkeit: „Nichts.“

Eine Chiffre für unsere Zeit. Eine Metapher auch für mein Zeitgefühl. Irgendwas ist immer. Manches ist rätselhaft oder irrational. Wenn das akute Virus in den Hintergrund treten wird, ist wieder der Klimawandel präsent. Die atomare Bedrohung ist gerade nicht so aktuell. Hunger und Bevölkerungswachstum und Verschuldung auch nicht. Aber viele Menschen spüren, und jetzt vielleicht deutlicher als sonst, dass es Gründe genug gibt, die uns um unser Leben und das Zusammenleben aller Menschen fürchten lassen. Jedoch reagieren wir ganz unterschiedlich darauf: Im Spektrum zwischen Aggression und Leugnung, Übertreibung und Verharmlosung, Aktionismus und Zynismus.

Leider kennen wir oft nur sehr ungenau oder ohne uns darüber einig zu werden, Ausweg und Hilfe. Wie gut, dass wir zumindest eine Arznei gegen die Verzweiflung haben. Wer es hören kann, zu dem spricht Gott: Fürchtet euch nicht. Unser Leben ist in Gottes Hand. In dem Monatspruch für Februar sagt Jesus Christus zu uns: *Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind* (Lk 10,20b).

Im Namen des Redaktionskreises wünscht Ihnen diese Freude Pfarrer

„Alle Jahre wieder“ und doch dieses Mal ganz anders
Wandelkrippenspiel in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Das Krippenspiel wegen Corona ausfallen lassen? Das kam für unsere Gemeinde nicht in Frage. Und so wurde die bekannte Geschichte ganz neu dargeboten. Die Besucher konnten zum Heiligabend beim Rundgang auf dem Friedhof Gittersee an sechs Stationen die verschiedenen Szenen und Personen der Weihnachtsgeschichte erleben: Maria und Josef, den Engel, die Weisen, den Erzähler an der Krippe, die Hirten und Herodes. Die Soldaten achteten auf die Einhaltung der Abstandsregeln und gaben mit einem kräftigen Schlag auf eine der alten Glocken das Zeichen zum Szenenwechsel. Zwischendurch waren aus der geöffneten Kirche immer wieder Orgelklänge zu



Die Soldaten hatten ein wachsames Auge – weniger auf das biblische Geschehen, sondern mehr auf den richtigen Weg der Besucher.

hören - Weihnachtsstimmung der ganz anderen Art.

Text: A. Jaschinski

Fotos: K. Bruns, U. Claus

DIES UND DAS

Pfarrstellenbesetzung

Im vorigen Gemeindeblatt hatten wir berichtet, dass die vakante Pfarrstelle der Paul-Gerhardt- und der Zionskirchgemeinde sowie die jetzt ab 1. Januar 2021 zu uns neu hinzugekommene Pfarrstelle der Annen-Matthäus-Kirchgemeinde ausgeschrieben worden waren. Bewerbungsfrist für beide Pfarrstellen war der 20. November 2020.

Leider gab es für die Pfarrstelle der Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde keine Bewerbung, so dass die Stelle erneut ausgeschrieben worden ist. Bewerbungsfrist dafür

ist nunmehr der 3. Februar. Wir hoffen sehr, dass diese Ausschreibung jetzt mehr Erfolg hat.

Erfreulicherweise hat sich aber auf die Pfarrstelle der Annen-Matthäus-Kirchgemeinde eine Pfarrerin beworben: Frau Mechthild Hinz, gegenwärtig noch Pfarrerin in Königstein und Umgebung. Sie hat sich am 10. Januar im Gottesdienst in der Annenkirche vorgestellt. Unsere vier Kirchenvorstände haben sich in gemeinsamer Sitzung am 15. Januar für Frau Hinz entschieden.

St. Sawatzki

Ein Familien-Spiel zur Nacht

Am denk-würdigen Heiligabend 2020 war in der Auferstehungs-gemeinde ursprünglich ein Krippen-spiel der Konfirmandengruppe vor-gesehen. Das sollte auch als „Spiel zur Nacht“ aufgeführt werden. Die Vorbereitungen liefen, die Rollen waren verteilt und es wäre sicher wieder ein gemeinsames Krippen-spiel bild-, wort- und ideenreich zur Aufführung gekommen.

Coronabedingt kam bekanntlich alles anders und so liefen wir mit reservierten Eintrittskarten durch die menschenleeren Straßen zum Gemeindehaus. Von eigens enga-gierten, FFP2-maskierten Platz-

anweisern wurden wir auf einzelne Stühle platziert und kamen uns ziemlich verloren vor.

Dann begann ein feines, kleines Kabinettstückchen, das 2016 schon einmal aufgeführt worden war und textlich Bezüge zur Flüchtlings-problematik herstellte. Maria und Joseph, die von wütenden Wirten immer wieder abgewiesen wurden, schließlich aber doch eine ärmliche Herberge beziehen konnten, in der Gottes Sohn geboren wurde. Hirten haben mitgespielt und am Schluss kamen natürlich die drei Könige mit ihren Gaben.



Die Weisen: Swantje, Sinje und Mareike Hochmuth (Probenfoto)



Clemens Hochmuth, der als Engel nicht nur schauspielerisch, sondern auch musikalisch beeindruckte (Probenfoto)

Flügel zauberhaft „Vom Himmel hoch“ spielte. In diesem Moment war sie da, die heilige Nacht.

Dieses Spiel zur Nacht ist deswegen so denkwürdig, weil trotz einer beschränkten Situation neue Ideen und andere, ungewöhnliche Möglichkeiten verwirklicht wurden. Es sind leisere, feinere Töne, die zu hören, zu sehen und zu spüren waren.

Das ist doch auch eine Weihnachtsbotschaft, oder?

Text: Sabine Dietzel; Fotos: Fam. Hochmuth

Volle Besetzung also, und das alles realisiert durch das kurzfristige Engagement aller Familienmitglieder der Familie Hochmuth, die das Stück mit verteilten Rollen und sparsamer Requisite spielte. Auch der musikalische Anteil war beeindruckend und schön. Zwischen den Szenen musizierten zwei der Hochmuth-Kinder mit Geige und Klavier, um gleich danach wieder die nächsten Rollen im Krippenspiel zu übernehmen. Der Höhepunkt war für mich der „gekrönte“ Verkündigungengel, der auf dem



*Hirte, Ideengeber und Regisseur:
Falk Hochmuth (Probenfoto)*

Auf Los geht´s los

Alle sechs Jahre gibt es in unserer Gemeinde einen Neuanfang. Nein, es geht nicht alles mit jedem neuen Kirchenvorstand wieder zurück auf Los. Angefangenes wird fortgesetzt, Bewährtes hat seinen Platz. Wir sind auf einem Weg, den einer begonnen hat, den viele andere bereits vor uns gegangen sind und den hoffentlich noch viele gehen werden. Mit einer neuen „Mischung“ des Kirchenvorstandes – wir sind diesmal eine schöne Mixtur aus Gestandenen und Frischlingen – wird die Wegführung vielleicht ein bisschen anders, kommen andere Schwerpunkte und Gedanken hinzu. In unserer ersten Sitzung Anfang Dezember sprudelten bei vielen die Ideen und Vorschläge nur so heraus.

Einige Themen sind für die kommende Zeit sicher gesetzt: Wie

finden wir uns nach der langen Zeit des Abstandhaltens wieder als eine Gemeinde und mit unseren Schwestern zusammen? Welche neuen MitarbeiterInnen werden wir finden für die, die wir in den kommenden Jahren in den Ruhestand verabschieden? Und wann ist endlich die Zeit der knackenden Kirchenheizung vorbei?

Wir wissen nicht genau, was die nächsten Jahre noch an Herausforderungen, aber auch schönen Zeiten bringen werden. Nur über eines sind wir uns gewiss: Einer hält und trägt uns, der lässt uns nicht los. Loslassen sollen auch Sie/sollt auch ihr, liebe Schwestern und Brüder, uns nicht. Sprecht uns an, denkt an uns und betet für uns.

Im Namen des Kirchenvorstandes

Dr. Ralph Müller-Pfefferkorn



Foto: M. Jakob

Der neue Kirchenvorstand während des Einführungsgottesdienstes am 1. Advent

Verkleinert und verjüngt: Der neue Kirchenvorstand der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Am 1. Advent begann nicht nur das neue Kirchenjahr, es wurde auch der neue Kirchenvorstand für die Paul-Gerhardt-Gemeinde durch Pfr. i. R. Großmann eingeführt. Nach dem Gottesdienst gab es gleich eine erste „Sitzung“ vor der Kirche, in der etliche organisatorische Fragen besprochen wurden.

Schwungvoll ging und geht es trotz der Pandemie weiter. Derzeit halten wir unsere Sitzungen übrigens online ab. Gemeinsam nehmen wir auch in verkleinerter Besetzung die zahlreichen Herausforderungen der laufenden Aufgaben und der Vakanz an. Kinder-, Jugend- und Familienarbeit,

Seniorenarbeit, Kirchenmusik, Bauaufgaben, Friedhofs- und Gemeindevverwaltung und vieles mehr werden unsere Arbeit bereichern und prägen. Bei all dem brauchen wir Ihre Unterstützung und Ihre Begleitung vor allem durch Ihr Gebet.

Der Kirchenvorstand besteht aktuell aus fünf gewählten und zwei berufenen Mitgliedern, unter ihnen auch zwei neue Gesichter, worüber wir uns sehr freuen. Sollten Sie Anliegen haben, sprechen Sie uns gern an, wir sind gemeinsam auf dem Weg.

Text: S. Estel; Foto: A. Jaschinski



*Die Mitglieder des neuen Kirchenvorstandes (v.l.n.r.):
Maximilian Wenk, Marlies Schubert, Sabine Bruns, Sebastian Estel (Vors.),
Ute Sigel, Dr. Jörn Jaschinski, Friederike Zessin*

Im Gedenken an unsere Kantorin Ute Seidel

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Frau Ute Seidel geb. Hötzel, verstorben am 12. November 2020 im Alter von 82 Jahren.

Noch kann es der Kopf nicht verstehen, noch kann es das Herz nicht begreifen, noch schauen wir immer wieder zum Eingang – Frau Seidel muss doch jeden Moment um die Ecke kommen.

Ich denke zurück an meine Kinderzeit, wie ich in der Gärtnerei Tusche durch das Gewächshaus gesaust bin, während der Chor sich mit Frau Seidel im Verkaufsraum eingesungen hat. Danach ging es in die Kirche zum Gottesdienst, dort mussten wir dann ganz leise sein. Mir fällt wieder ein, wie ich beim Flötenunterricht war. Ich ging gern hin, auch wenn Frau Seidel manchmal streng sein konnte. Ich frage mich bis heute, wie sie immer wieder merken konnte, dass ich nicht richtig geübt hatte.

Frau Seidels Einstellungstag in unserer Kirchgemeinde war der 15. März 1965. Sie kam nach Gittersee, um die damalige Kantorin im Schwangerschaftsurlaub zu vertreten und blieb dann zum Glück. Auch ihre Kinder wuchsen in unser Gemeinde mit auf. Da hat der oder die eine so manche

Runde mit dem Kinderwagen um die Kirche gedreht, damit Frau Seidel in Ruhe orgeln konnte.

Die ganzen Jahre konnten wir sie überall in der Gemeinde erleben, sei es bei den Krippenspielen, der Kurrende, dem Chor, beim Sommerfest, den Flötengruppen, dem sonntäglichen Gottesdienst, ach hier könnte man so viel weitere Dinge aufzählen, da fällt sicher jedem noch etwas ein. Eigentlich war Frau Seidel schon längst Rentnerin und wir sind ihr so unglaublich dankbar, dass sie diesen Umstand einfach ignorierte und weitermachte.

Noch im Oktober war sie für unsere Gemeinde da, spielte im Gottesdienst und probte mit der Flötengruppe für die Adventsgottesdienste. Wir werden sie vermissen, ihre aufgeschlossene, liebenswürdige, hilfsbereite Art, aber auch ihren erhobenen Zeigefinger. Wir schauen auf die vergangenen Jahre und werden sie in dankbarer Erinnerung behalten. In Gedanken und Gebeten sind wir bei Familie Seidel. „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Sabine Bruns



Frühkindliche Rechthaberei

Wahrscheinlich hat es sich schon bis zu Ihnen herumgesprochen. Derzeit emp- und befehlen diverse öffentliche Institutionen, von der UNO über die evangelische Landeskirche bis zum Kreisgesundheitsamt Döbeln, lieber zu Hause in der guten Stube zu bleiben. Ein sehr vernünftiger Ratsschlag, den ich ausdrücklich schon immer und nicht erst wegen der aktuellen Pestilenzlage gutheiße. Bei mir zu Hause nämlich ist es drinnen warm, gemütlich und meist sogar relativ sauber. Außerdem kostet meine erlesene und geschmackvoll eingerichtete häusliche Infrastruktur ein Heidengeld. Diese Investitionen müssen schließlich auch irgendwann einmal persönlich verabwohnt werden.

In meinen Kindertagen galt die von mir bereits früh hochgeschätzte Tätigkeit des gemeinen Stubenhockens leider noch als außerordentlich unfein und gesundheitlich sehr bedenklich. Man würde davon umgehend schwach, blass und kränklich, so die allgemeine Ansicht. „Der Junge muss an die Luft!“, hieß es, gleichviel ob draußen gerade ein sibirischer Schneesturm tobte, im berstenden Wolkenbruch die Welt unterging oder sahararisch-sengende Mittagshitze den Straßenbelag verflüssigte. Was blieb einem übrig? Wohl ahnend, dass die Marschbefehle meiner damaligen

Autoritäten wohl auf zweifelhaften Annahmen basierten, fügte ich mich zumeist, ja mehr noch, ich stellte mich aufrecht, mutig und entschlossen sogar dem wohl grauslichsten Schrecken des deutschen Familienwochenendes: dem Nachmittagsspaziergang.

Dass ich heute, nach vielen unverstandenen Jahren und unzählige Häuserblockumrundungen später, noch miterleben darf, wie mir von höchsten wissenschaftlichen Stellen mit unanfechtbarer epidemiologischer Expertise nachträglich Recht gegeben wird, dafür bin ich dem Virus, trotz aller Dramatik, doch ein wenig dankbar. Nicht, dass Sie meinen, ich würde es mir damals oder jetzt einfach gerne faul und gemütlich machen. Das wäre ein Missverständnis. Es geht mir um die Gesundheit. Und wie wir heute in der Pandemie wissen, schützen wir sie am besten durch gezieltes Daheeme-Bleiben.

Es ist also diese harte Arbeit, die wieder einmal auf mich wartet, eine als lebensrettend erkannte Fähigkeit in allen ihren Facetten richtig zu erlernen, sie in den Feinheiten zu vervollkommen und sie bewusst und nachhaltig in der täglichen Praxis professionell anzuwenden: Das Wohnen. Bleiben Sie gesund und zu Hause, Ihr

Traugott.

Monatsspruch: Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind! Lk 10,20

	Auferstehungskirchgemeinde
7. Februar – Sexagesimae Lk 8,4-14 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben VELKD	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
14. Februar – Estomihi Jes 58,1-9a Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
21. Februar – Invokavit Joh 13,21-30 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
28. Februar – Reminiszere Jes 5,1-7 Kollekte für Besondere Seelsorgedienste	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki



Grafik: GEP



Jahreslosung:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Lk 6,36

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz OLKR Dr. Daniel	10:30 Uhr Gottesdienst OLKR Dr. Daniel
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Estel	10:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Estel
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrerin Großmann	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Großmann
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrerin i. R. Bellmann	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin i. R. Bellmann

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere

Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2021** vom 17. Februar bis 5. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.



Monatsspruch: Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.
Lk 19,40

	Auferstehungskirchgemeinde
7. März – Okuli Eph 5,1-9 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Burkhardt
14. März – Lätare Joh 12,20-24 Kollekte für Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen	09:30 Uhr Gottesdienst Sup. i.R. Schmidt
21. März – Judika Hiob 19,19-27 Kollekte für Erwachsenenbildung-Tagungsarbeit	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
28. März – Palmarum Hebr 11,1-2.8-12.39-40 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Sawatzki
1. April – Gründonnerstag Mt 26,17-30 Kollekte für eigene Gemeinde	19:30 Uhr Tischabendmahl Pfarrer Sawatzki
2. April – Karfreitag Jes 52,13-53 Kollekte für Sächsische Diakonissenhäuser	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
4. April – Ostersonntag Mt 28,1-10 2Mose 14,8-14.19-23.28-30a Kollekte für Jugendarbeit der Landeskirche	06:00 Uhr Osternachtfeier Vorbereitungsteam 09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.



Jahreslosung:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
Lk 6,36

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz OLKR Dr. Daniel	09:00 Uhr Gottesdienst OLKR Dr. Daniel
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Estel	09:00 Uhr Gottesdienst Prädikant Estel
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz OKR Dr. Teubner	09:00 Uhr Gottesdienst OKR Dr. Teubner
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer N.N.	10:30 Uhr Familiengottesdienst zur Passionszeit Frau Buchmann
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Frau Buchmann und Konfirmanden	10:30 Uhr Gottesdienst mit Kreuzweg der Jugend Frau Buchmann und Konfirmanden
09:00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Prädikant Estel	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Zimmermann

Schmuck für die Kirche – und fürs Wohnzimmer

Besucher der Auferstehungskirche haben sicher schon bemerkt, dass im vergangenen Jahr in sechs der großen Fenster Teile der Originalmuster von 1902 wieder eingebaut wurden. Da einige der Einzelscheiben mit floralem Motiv mehrfach vorhanden waren, gibt es jetzt die Möglichkeit, diese als dekorativen Schmuck z.B. in Fenstern aufzuhängen. Dazu müssen die Scheiben gereinigt und mit einem Bleirahmen und Ösen versehen werden. Die Glaswerkstatt Körner berechnet dafür rund 30 €. Da der Betrag nicht unerheblich ist, liegt eine Liste mit den verfügbaren Scheiben in der Kanzlei aus, wo jeder Interessent eine verbindliche Bestellung abgeben kann. Erst dann wird die Bearbeitung in der Glaswerkstatt ausgelöst und der Besteller nach Fertigstellung benachrichtigt.

Gegen eine Spende von mindestens 35 € kann die fertige Scheibe abgeholt werden.

Text und Foto: Chr. Pollmer



Fensterschmuck aus der Auferstehungskirche, hergerichtet von der Glaswerkstatt Körner

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie

eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.



Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten

Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

*Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion
„7 Wochen Ohne“*

Weltgebetstag 2021 - Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen:

„Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt.



Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten.

Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu.

Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern.

In diesem Jahr lädt die Lukaskirchgemeinde **am Freitag, dem 5.3.,** zum Weltgebetstag ein.

Genauere Informationen erfolgen über unsere Aushänge im Gemeindehaus, Abkündigungen im Gottesdienst und über die Internetseiten der Kirchgemeinden.

Achtung: Wegen der Corona-Beschränkungen stehen alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen und weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet und den Aushängen in den Schaukästen.

Mi., 3.3.

Café imKirchsaal



14:00 Uhr Kirchsaal Coschütz

So., 21.3.

Eröffnung der Evangelischen Musikschule

10:00 Uhr Annenkirche

Sa., 27.3.

„Living Water“ - Jugendgottesdienst

19:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße (s. Nebenseite)

So., 4.4.

Osternachtfeier

06:00 Uhr Auferstehungskirche



When you don't know, what to do - just pray!

(Wenn du nicht mehr weißt, was du tun sollst – bete einfach!)

Unser nächster Living Water Jugendgottesdienst beschäftigt sich mit Fragen zum Gebet. Ist es nicht sinnlose Zeitverschwendung oder eine Art Selbstgespräch, wenn man betet? Hört Gott meine Gebete und was ist mit unerhörten Gebeten? Gibt es richtiges und falsches Beten? Dazu wollen wir die Pfarrerin der Jugendkirche Dresden, Leen Fritz, befragen. Außerdem hoffen wir auf gute Musik unserer Band und Euren Gesang.

Seid herzlich willkommen und bringt gern Eure Freunde und Geschwister und eine Mund-Nasen-Bedeckung mit.

Weitere Jugendgottesdienste finden am 19.6., 18.9. und 11.12.2021 in der Zionskirche statt.

Wer gerne per Mail eingeladen werden möchte oder andere Fragen hat, kann folgende Kontaktadresse nutzen: living.water@gupreu.de

Ulrike Preusker und Team





Biblisches Silbenrätsel

Mach dich auf die Suche nach 10 Begriffen rund um die Bibel.
Die Silben unten helfen dir dabei. Jede kannst du einmal benutzen.

1. Erster der zwei großen Teile der Bibel
2. Name des letzten Evangelisten in der Bibel
3. Stammvater des Volkes Israel
4. Das erste Buch Mose heißt auch ...
5. In welcher Stadt lebten Maria und Josef?
6. Wie heißen die Himmelsboten in der Bibel?
7. Wie nennt man die Loblieder Davids?
8. Diese Form von Predigt-Geschichten erzählte Jesus gern.
9. Durch welche Wüste musste das Volk Israel 40 Jahre wandern?
10. Wie hieß der Apostel Paulus vor seiner Bekehrung zum Glauben an Gott?

A – AL – BRA – EN – GE – GEL – GLEICH – HAM – HAN – I – JO –
LUS – MEN – MENT – NA – NA – NE – NES – NIS – PSAL – RETH – SAU –
SI – SIS – TA – TES – TES – ZA

Viel Freude beim Rätseln wünscht euch

Uta Weigert



Kirchenkrümel (Kinder 0-3 Jahre mit Eltern) Auskunft über Andrea Mallon (0157/52983154 oder 4720851)	Kita Krausestr. 5	donnerstags	09:00 Uhr
Kinderkreis „Kleine-Leute-Treff“ (mit Frühstück) (3-9 Jahre)	Coschütz	findet derzeit nicht statt	09:00 Uhr
Kinderkreise/Teestube*			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
JG/Teestube*			
ab 9. Klasse	Gittersee	freitags	ab 19:00 Uhr
Konfirmandenunterricht 7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	17:15 Uhr bis 18:45 Uhr
Konfirmandenprojekt	Plauen	mittwochs	
Christenlehre	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
Junge Gemeinde	Plauen	dienstags	19:30 Uhr
Aktion Ameise	Plauen	Freitag, 26.2., 12.3., 26.3.	15:00 Uhr
Pfadfinder VCP Pilgrim Dresden Süd Ansprechpartnerin: Pfarrerin Manja Pietzcker (manja.pietzcker@gmx.de)	Plauen	nach Absprache monatl. samstags	
Kindergottesdienst	Pl, Co, Zi	s. Gottesdienstplan	
Kirchenmusik	Plauen		
Blockflötenkreise		montags und dienstags donnerstags	14:30 Uhr 14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht		nach Vereinbarung	
Junge Kantorei (ab 7. Klasse)		donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.–6. Klasse)		donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.)		mittwochs	15:30 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulkinder und 1. Klasse)		freitags	15:30 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor		dienstags (14-täglich)	18:00 Uhr

Achtung: Wegen der Corona-Beschränkungen stehen alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen und weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet und den Aushängen in den Schaukästen.

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht	Plauen	montags	08:30 Uhr
Seniorentreff	Plauen	Dienstag, 16.3.	15:00 Uhr
Bibelgespräch	Plauen	Mittwoch, 24.2., 24.3.	19:30 Uhr
Friedensgebet	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Hauskreise		Auskunft im Pfarramt	
Bibliothek	Plauen	derzeit geschlossen	
Kirchenmusik	Plauen		
Kantorei		donnerstags	19:30 Uhr
Posaunenchor		mittwochs	17:45 Uhr
Sinfonisches Orchester		mittwochs	19:00 Uhr
Kirchenvorstand	Plauen	Dienstag, 23.2., 23.3.	20:00 Uhr
Flötenkreis	Gittersee	donnerstags nach Absprache	
Café im Kirchsaal	Coschütz	Mittwoch, 3.3.	14:00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene	Coschütz	Montag, 22.2., 29.3.	15:00 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz	Dienstag, 9.2., 9.3.	19:30 Uhr

Achtung: Wegen der Corona-Beschränkungen stehen alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen und weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet und den Aushängen in den Schaukästen.

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirchgemeinde Dresden-Plauen	
Pfarramt: Karin Dietrich Reckestraße 6, 01187 Dresden Telefon: 4 71 72 49	Mo.–Fr. 10:00–12:30 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
Sprechzeiten von Pfr. Sawatzki:	Di. 17:00–18:00 Uhr oder nach Vereinbarung
Internet: www.auferstehungskirche-dresden.de	E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de
Friedhofsverwaltung: Fr.-Meister A. Thiele Bernhardstraße 141, 01187 Dresden Telefon: 4 01 06 83 Fax: 4 04 18 491	Mo.–Fr. 10:00–12:00 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
E-Mail: friedhof-dresden-plauen@gmx.de	
Kindergarten: Leiterin Kristina Günther Krausestraße 5, 01187 Dresden	Telefon/Telefax: 4 72 08 51 E-Mail: AuferstehungskircheDresden.Kiga@web.de
Bankverbindungen:	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
<i>Spenden für die Auferstehungskirchgemeinde:</i> Kontoinhaber: KBZ DD Nord/Kassenverwaltung	IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36 Erster Verwendungszweck: RT 0927
<i>Kirchgeld:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE98 3506 0190 1606 6000 26
<i>Kindergartengebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE23 3506 0190 1606 6000 18
<i>Friedhofsgebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE76 3506 0190 1606 6000 34
<i>Beiträge und Spenden für die Kirchenmusik:</i> Kontoinhaber: Förderkreis Kirchenmusik e.V.	IBAN: DE61 3506 0190 1620 1800 13
Mitarbeiter: Pfarrer Stephan Sawatzki Kantor Sandro Weigert Gemeindepädagoge Uwe Claus Gemeindepädagoge Falk Hochmuth Gemeindepädagogin Anna-Magdalena Buchmann Hausmeister Stefan Zimmermann	Telefon: 2 04 37 24 / 4 71 72 49 E-Mail: Sandro_Weigert@gmx.de, Tel.: 4 04 38 63 E-Mail: uwe-claus@t-online.de E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de Telefon: 0152 8 41 87 25 9 E-Mail: Stefan.Zimmermann@evlks.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Dr. Ralph Müller-Pfefferkorn
Evangelisch-Lutherische Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde Dresden-Coschütz/Gittersee	
Pfarramt und Friedhofsverwaltung: Windbergstraße 20, 01189 Dresden Telefon: 4 01 03 69/Telefax: 4 03 67 13	Sabine Bruns Mo., Do. 9:00–12:00 Uhr, Di. 16:00–18:00 Uhr
Internet: www.kirche-dresden-gittersee.de	E-Mail: paulgerhardtdd@web.de
Bankverbindung: IBAN: DE83 3506 0190 1606 7000 12	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
Mitarbeiter: Vakanzvertreter Pfarrer Stephan Sawatzki Gemeindepädagoge Uwe Claus	Telefon: 4 71 72 49 E-Mail: uwe-claus@t-online.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Sebastian Estel

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinden Dresden-Plauen und Dresden-Coschütz/Gittersee

Redaktion: Pfr. Stephan Sawatzki (v. i. S. d. P.); Renate Grieger, Matthias Jakob, Astrid Jaschinski, Benedikt Puls

Anschrift der Redaktion: Reckestraße 6, 01187 Dresden

Redaktionsschluss: 20.01.2021 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17.03.2021

Titelfoto: H.-P. Fieber

Herstellung: addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf

Wir danken herzlich den Helferinnen und Helfern, die unser Gemeindeblatt austragen. Ebenso danken wir, wenn Sie mit Ihrer Spende helfen, die Herstellungskosten zu decken.

